

Donnerstag, 21. März 2013

Pressemitteilung

STÄRKE für besonders belastete Familien muss vorrangig vor den Gutscheinen zur Verfügung stehen

Stuttgart Auf der Mitgliederversammlung der pro familia Baden-Württemberg in Stuttgart verabschiedeten die Delegierten der pro familia Kreisverbände am 21.3.2013 eine Resolution zur Umgestaltung des Landesprogramms STÄRKE. Ruth Weckenmann, Vorsitzende der pro familia Baden-Württemberg: „Wir fordern, dass die zweite Komponente von STÄRKE vorrangig vor Stärke 1 und mindestens im bisherigen Umfang fortgeführt wird. Die Finanzierung muss unabhängig von der Inanspruchnahme von Stärke 1 erfolgen. Dabei müssen noch mehr Familien mit Kindern unter einem Jahr und Schwangere als bisher erreicht werden. Die Mittel dafür sollen flächendeckend, zuverlässig und bedarfsgerecht allen Schwangerenberatungsstellen zur Verfügung stehen.“

Das Landesprogramm STÄRKE ist bis Ende des Jahres 2013 befristet, soll aber fortgeführt werden. Bisher erhalten Eltern von Neugeborenen einen Bildungsgutschein in Höhe von 40 €. Damit können Eltern an Kursen teilnehmen, die von Familienbildungsstätten, Mütterzentren oder Beratungsstellen angeboten werden. STÄRKE 2 ermöglicht, Eltern in besonders belasteten Situationen weitere Hilfestellung zu geben. Speziell zugeschnittene und situationsbedingte Beratung und Weiterbildung ebenso wie Hausbesuche werden hier auf Antrag finanziert. pro familia unterstützte im Jahr 2012 in Baden-Württemberg in 70 Kursen vor allem junge Schwangere und Mütter bei der Bewältigung ihres schwierigen Alltags.

Laut der Studie des Instituts für Erziehungswissenschaften, Abteilung Sozialpädagogik der Universität Tübingen hat sich im Jahr 2012 im Vergleich zu 2009 (3.529 Angebote) die Nutzung von STÄRKE 2 fast vervierfacht (12.047). Die Empfehlungen der Evaluation von Prof. Dr. Rainer Treptow, Dr. Sandra Lauthäußer und Dipl. Berufspädagoge Dr. Stefan Faas: „Die Angebote für Familien in besonderen Lebenssituationen (STÄRKE 2) sollen ausgebaut werden in Verbindung mit einer allgemeinen pädagogischen Unterstützung aller Eltern und Familien (STÄRKE 1). Sie sollen vor Ort konzeptionell weiterentwickelt und mit anderen Hilfen für Familien koordiniert werden.“ Vor allem Eltern, die alleinerziehend sind, einen Migrationshintergrund haben oder von Krankheit oder Behinderung eines Kindes betroffen sind, nutzten die Möglichkeit von Kursen oder Gruppenangeboten. Besonders geschätzt würde von den Teilnehmenden, dass sie ihre Fragen einbringen könnten und die Inhalte auf die jeweilige Lebenssituation zugeschnitten seien. „Die Ergebnisse der Evaluation des Programms stützen unsere Forderung“, resümiert Ruth Weckenmann, „ die Angebote zur Soforthilfe für problembeladene Familien im Alltag sind sinnvoll und wichtig.“

Die Mitgliederversammlung wählte am Donnerstag Prof. Dr. med. Helmut Heilbronner, zum stellv. Vorsitzenden der pro familia Baden-Württemberg. „Ich will profamilia bei den Fragenstellungen unterstützen, die sich aus den sich rasant entwickelnden modernen humangenetischen Untersuchungsmöglichkeiten in der Pränataldiagnostik, PID und der Reproduktionsmedizin ergeben“ legte Dr. med. Heilbronner den Delegierten dar. Wiedergewählt wurden Prof. Christel Althaus, Hochschule Esslingen und Renate Wenig, ehemalige Ärztin bei pro familia Tübingen.

Pressekontakt: Manuela Rettig, Geschäftsführerin pro familia Baden-Württemberg, manuela.rettig@profamilia.de, twitter: profamilia_bw; 0170/6311280

pro familia
Baden-Württemberg
Theodor-Heuss-Straße 23
70174 Stuttgart

Tel. 07 11-259 93 53
Fax 07 11-259 93 55
lv.b-w@profamilia.de
www.profamilia.de

BW Bank
BLZ 600 501 01 Kontonr. 1281 749
IBAN DE09 6005 0101 0001 2817 49
BIC SOLADEST600